Nro. 32.



Samstag den 23. April 1803.

St. Petersburg vom 25. März.

Von den beiden Schiffen, die die rußisch-amerikanische Kompagnie in London gekauft hat, und die bestimmt sind, unter dem Kommando des Flottenkapitains von Krusenstern eine Reise um die Welt zu machen, hat der Kaiser das eine für seine Rechnung gekauft und ausrüsten lassen. Diese Schiffe werden mit kaiserl. Freigebigkeit mit allem versorgt, was zum glücklichen Erfolg und zum Nutzen dieser Reise beitragen kann. Verschiedene in- und ausländische Gelehrte und Künstler sind engagirt, um diese Reise mitzumachen, unter andern der Amerikaner Churchman, und die besten Instrumente sind aus England verschrieben. Der wirkliche Etatsrath und Oberprokureur des Senats, Resanof, geht nach Japan als bevollmächtigter Gesandte, und mehrere Offiziers aus den größten Häusern machen diese Reise mit, die gegen Juli statt haben wird.

Den Güterbesitzern ist nun durch eine Ukase erlaubt worden, ihren Bauern nach dem Beispiele des Grafen von Romanzoff Freiheit und Eigenthum zu ertheilen.

Der englische, seit langer Zeit in rußischen Diensten befindliche Architekt Cameron hat von Sr. kaiserl. Majestät den Auftrag erhalten, alle rußischen Häfen zu bereisen, die Gebäude

zu

153

zu besichtigen, und Vorschläge zu ihrer Verbesserung zu thun.

Unsere heutige Hofzeitung enthält nunmehr die im Wesentlichen schon bekannte Gesetzesakte für die Universität zu Dorpat vom 12ten Dezember 1802. „Da es (heißt es im Eingange) Unserm Herzen äußerst angenehm ist, diese heilige Stätte der Wissenschaften in einem blühenden Zustand zu bringen, so nehmen Wir diese Universität unter Unsern besondern Schirm und Schutz. Dies Etablissement hat besonders die Ausbreitung der menschlichen Kenntnisse in Unserm Reiche und zugleich die Bildung der Jugend zum Dienst des Vaterlandes zum Zweck ꝛc. Die Universität hat über alle von derselben oder von ihren Mitgliedern herauszugebende Werke, eben so auch über alle aus dem Auslande zu ihrem Gebrauch zu verschreibende Bücher ihre eigene Censur. Die Einführung derselben, sowohl zu Wasser als zu Lande, wird unverhinderlich erlaubt ꝛc."

Konstantinopel vom 10. März.

Die Beys in Aegypten fügen sich nach den Befehlen der Pforte und haben ihre Mammelucken bereits an die Armee des Großvizirs abgeliefert, sie selbst aber machen Anstalt, nach Jwan in Oberägypten zu ziehen. Zu der englischen Räumung in Aegypten kamen aus Maltha immer mehrere Transportschiffe an.

Im Finanzwesen hat die Pforte neue Einrichtungen getroffen, um die Staatseinkünfte zu vermehren, wodurch der inländische Handel leiden wird; sie hat z. B. den Dukaten von 8 auf 7 Piaster gesetzt und auf die Ausfuhr aller türkischen Waaren einen höhern Zoll von 3 Prozent gelegt ꝛc. Die hiesigen Handelsleute haben eine dringende, aber vergebliche Vorstellung dagegen gemacht.

Bern vom 29. März.

Der Landammann d'Affry macht sich sehr beliebt. Er hat die Erwählung seines Vorgängers Reding zum ersten Obrigkeitlichen Amte im Kanton Schwyz sogleich genehmigt.

Zu Freiburg, wo der Landammann d'Affry kürzlich in seiner Wohnung insultirt wurde, ist nun verordnet worden, daß jeder, der daselbst bei dunkeln Abenden nach 9 Uhr ohne Laterne auf der Strasse angetroffen wird, arretirt, und daß jede Versammlung von mehr als 4 Personen des Abends auf der Strasse aus einander getrieben werden soll.

Zu Sarnen gieng kürzlich ein Schiff zu Grunde, worauf sich 60 Personen befanden, die von einer Prozeßion nach St. Bruder Claus über den See fahren wollten. Ein Geistlicher hatte vergebens gewarnt, das Schiff nicht mit Menschen zu überladen. Nur wenige der Eingeschifften wurden gerettet.

Der Landammann d'Affry hat verschiedene nothwendige Finanzanstalten verfügt, und dabei zugleich erklärt, daß



daß er nöthigenfalls zur Ausschreibung einer Auflage an Baarschaft auf die Kantons schreiten werde.

Paris vom 4 April.

Die gestrige Wachtparade war eigentlich eine Revüe, die vom Mittag bis Abends um 5 Uhr dauerte. 12000 Mann paßirten die Musterung. Sie waren alle marschfertig, und die Leibwache sowohl, als die übrigen Regimenter, hatten den Habersack auf dem Rücken. Bei der 9ten Halbbrigade leichter Infanterie, die den Namen der Unüberwindlichen führt, hielt der Oberkonsul sich am längsten auf. Er sprach mit jedem einzelnen Soldaten und untersuchte selbst ihre Habersäcke. Kurz, alle Truppen waren in dem vortreflichsten Stande.

Bei der Audienz, die hernach zu Malmaison statt hatte, stellte Lord Whitworth dem ersten Konsul unter andern einen englischen Offizier vor, der den türkischen Orden trug. Der Oberkonsul fragte ihn, wo er denselben bekommen hätte? Auf seine Antwort: „Bei Aboukier,“ machte der Oberkonsul eine ausdrucksvolle Bewegung.

Die Konsuls Cambaceres und Lebrun halten jetzt des Donnerstags keinen Cercle mehr.

Zu Lille wird der Oberkonsul auf seiner belgischen Reise bei dem General van Damme logiren.

Von dem neuen Gedichte von Delille über das Mitleiden sind schon über 20000 Exemplare verkauft worden.

Für Brücken und Landstrassen sind dies Jahr über 30 Millionen bewilligt.

Bonaparte jagte neulich in dem Gehölz von Boulogne, und schenkte dem Finanzminister Gaudin, der ihn begleitete, ein prächtiges arabisches Pferd.

Es ist zu hoffen, sagte das Journal Argus, daß die Streitigkeiten mit England werden beigelegt werden, ohne daß es zu einem Bruch kommt. In Paris geht alles den friedlichen Gang fort.

Die Kommerzkammer zu Bordeaux, sagen hiesige Blätter, hat von Paris die Nachricht erhalten, daß man die Wiedereröffnung der Feindseligkeiten mit England nicht mehr zu besorgen braucht, worauf die Kolonialwaaren gefallen und die Ausrüstungen nach den Kolonien verdoppelt worden.

Der rußische Kaiser hat dem berühmten französischen Mahler Robert einen Diamantring geschenkt.

General Menou ist bei seiner Ankunft zu Turin unter dem Donner der Artillerie empfangen worden. Des Abends war die Stadt illuminirt.

Madame Bonaparte befindet sich etwas unpäßlich. Sie hat das Fieber.

Der Moniteur liefert nun das Konklusum, wodurch der Reichstag zu Regensburg den Entschädigungsplan angenommen hat, mit der Bemerkung: daß seit dem westphälischen Frieden

kein wichtigeres Konklusum gefaßt worden, da dadurch ein 10jähriger so grosser Krieg beendigt worden.

Alle Lebensmittel, die zum Dienst der Marine nach Dünkirchen, Havre, Brest, l'Orient, Rochefort und Toulon bestimmt sind, sind durch einen Regierungsbeschluß von allen Octroyabgaben befreit, und dies soll auch mit denjenigen Lebensmitteln in dem Fall statt finden, wenn in andern Häfen Rüstungen verordnet würden.

Es werden drei Flotten, eine zu Brest, eine zu Toulon und eine zahlreiche Flottille mit Landungsfahrzeugen zu Boulogne, Dünkirchen ꝛc. ausgerüstet. Die erfahrensten Seeoffiziers sind nach unsern Marinehäfen abgegangen.

Die Schulden, die auf den 4 Rheindepartements haften, betragen nach einer offiziellen Angabe zwischen 70 bis 80 Millionen Franken, die des Donnersbergsdepartements (Maynz) allein über 28 Millionen.

London vom 5. April.

Noch immer ist die Krisis mit Frankreich nicht entschieden. Wir nähern uns nun aber der Entwickelung derselben. Aus Paris sind wichtige Depeschen eingegangen, worauf am Sonnabend ein Kabinetsrath gehalten wurde, der bis um Mitternacht dauerte. General Andreossy hat darauf einen Kourier mit der Antwort unsers Kabinets nach Paris geschickt. Auch aus Wien sind hier Depeschen durch einen Kourier angekommen. Die Nachricht, daß französische Truppen in Holland eingerückt sind, hat hier grossen Eindruck gemacht. Unsere Rüstungen werden aufs lebhafteste fortgesetzt. Einige unserer Blätter sagen: unsere Regierung hätte jetzt ihre Ultimatumsgegenvorschläge nach Paris gesandt.

Man verbreitet das Gerücht, daß ein englisches mit Branntewein beladenes Schiff zu Rochefort angehalten oder am Auslaufen verhindert worden sey, indem ein französisches Kriegsschiff sich an die Mündung des Hafens in der Queere vor Anker legte.

Durch das Fallen der Stocks sind viele Spieler in denselben genöthigt worden, sich für insolvent zu erklären.

Der Minister Addington hatte am Sonntage eine Konferenz mit dem Grafen St. Vinzent. Das Transportdepartement hat jetzt Schiffe im Belauf von 3000 Tonnen zum Transport von Provision nach dem mittelländischen Meere gemiethet.

General Trigge ist gestern mit seiner Familie von hier abgegangen, um sich zu Portsmouth nach Gibraltar einzuschiffen.

General Fox bereitet sich zu seiner Abreise, um das Kommando in Irland zu übernehmen. Generalmajor Sir Charles Asgill hat Befehl erhalten, unverzüglich nach Irland abzugehen, um in den südlichen Theilen dieses Reichs zu kommandiren.

Intelligenzblatt zu Nro 32.

Avertissemente.

Nachricht

des k. k. westgalizischen Landesguberniums.

Uiber wiederholte Anzeigen, daß die Handels- oder Kontobücher vieler Handelsleute, Banquiers, Krämer, Apotheker, Fabrikanten, Handwerker, Profeßionisten, Künstler, und anderer Gewerbsleute, in den Städten, und auf dem Lande, welche solche Bücher zu dem ordentlichen Betriebe ihres Handels, Gewerbes, ihrer Profeßion, oder Kunst unentbehrlich haben, noch dato nicht zur Stemplung nach der Vorschrift des Stempelpatents vom 5ten Oktober 1802 §. 43. gebracht worden sind, ist vermöge höchsten Hofdekrets vom 31ten v. M. März der Tabak- und Siegelgefällenadministrazion anbefohlen worden, wo nicht früher, doch längstens mit Ende Mai die diesfälligen Visitazionen aller Orten vornehmen zu lassen, und wider diejenigen Partheien, deren Bücher ungestempelt befunden werden, nach der Vorschrift des §. 46. des Patents unnachsichtlich zu verfahren.

Welches zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau am 19. April 1803.

Zink. 1

Von Seiten des k. k. krakauer Kreisamts werden in nachbenannten Tagen und Orten folgende zum allgemeinen Stiftungsfond gehörige Güter und Realitäten mittelst öffentlicher Versteigerung, nämlich: in der Kreisamtskanzlei den 2ten Mai zween Antheile des Dorfes Brontschyze mit Slomniki, welche ehedem zur Kollegiate des heil. Michael gehörten, auf drei Jahre, von Johanni angefangen, im jährlichen Fiskalpreise pr. 1200 fl. rhn. — den 4ten Mai die zur mogiler Pfarrei gehörigen Dörfer Wrosenize und Viktorowize auf ein Jahr, von Johanni angefangen, und zwar Wrosenize im jährlichen Fiskalpreise pr. 1500 fl. rhn., Viktorowize aber pr. 600 fl. rhn. — zu Proschowize den 28ten April anderhalb Lahnen und sieben Zugaben Grundes (Vulgo Przymiarki) dann der gardzielowski genannte Garten, welche ehedem der Spitalpräbende zugehörten, und deren Ersteres 150 fl. rhn., Zweites 35 fl. rhn. und Drittes 4 fl. rhn. 30 kr. am Fiskalpreise beträgt, auf drei

Jah-

Jahre; — zu Slomniki den 30ten April das der Rosenkranzpräbende zugehörige, und am Fiskalpreise 37 fl. rhn. 30 kr. betragende Grundstück auf drei Jahre; — zu Skalmiersch den 2ten Mai die Einkänfte der bryzgiewitschower Kanonie; — zu Koschyze den 3ten Mai ein Viertel Grundes, das zur Präbende der heil. Anna gehört, und im Fiskalpreise 5 fl. rhn. beträgt, nebst einem größeren Garten pr. 11 fl. rhn. 35 kr. und einem kleineren Garten pr. 8 fl. rhn. 15 kr. auf drei Jahre in Pacht gelassen werden.

Versteigerungsbedingnisse sind:

1tens Daß jeder Pachtlustige vor der Versteigerung den zehnten, und nach Umständen, auch den vierten Theil des Fiskalpreises als Reugeld zu erlegen, und

2tens Jeder für sich selbst zu steigern, derjenige aber, welcher in Namen eines andern lizitiren wollte, mit einer Vollmacht sich auszuweisen gehalten sey.

Vom k. k. krakauer Kreisamt.

Riedheim. 3

Es werden am 3ten Mai d. J. um 9 Uhr Vormittags mehrere Zenten Kleyen und genußbare Mehlknoppern bei dem k. k. Militärverpflegsmagazin im Lateranenserkloster zu Kasimir lizitando verkauft werden.

Kauflustige belieben sich daselbst am obgedachten Tag und Stunde einzufinden.

Cours der Staats-Papiere in Wien, am 12. 13. und 14. April 1803.

	Mittel - Preis.		
	d. 12.	d. 13.	d. 14.
Obligationen Wien. Stadt-Banco à 5 p.C.	94 1/4	94 1/4	94 3/8
detto Lotto	111 1/4	111 1/2	111
Hofkam. à 5 p.C.	91 1/8	91	—
detto à 4 1/2 p.C	82 3/8	—	82 3/4
detto à 4 p.C.	81 1/8	81	81 1/6
detto à 3 1/2 p.C.	73 1/8	—	73 1/4
detto unverzinsl. jährige	—	—	—
detto zweijährige	—	—	—
W. Oberkam. Amts à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	81 1/6	81	—
detto à 3 1/2 p.C.	73 1/4	—	—
Obligationen der Stände von			
Böhmen à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Mähren à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	73 2/3
Schlesien à p.C.	—	—	—
Oest. unter d. Ens à 5 p.C.	90 3/4	90 3/4	90 2/3
detto à 4 p.C.	81 1/6	81	81 1/4
detto Lotterie	—	90 1/2	90 1/2
Oester. ob der Ens à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	88	—	—
Steiermark à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Kärnthen à 4 p.C.	—	—	—
Krain à p.C.	—	—	—
Verschleiss- Direct. Tratten	—	—	—
detto Lot. Loose d. Stück	60 5/6	61	61

An-

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 18. April.

Der Herr Graf Vinzens von Bobrowski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 483.

Die Frau Gräfin Elisabeth von Grabowska mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Warschau.

Die Frau Theresia von Gruina mit 8 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der k. k. Lieutenant von Lövenehr Dragoner Herr Andreas von Hönigshof, wohnt auf dem Stradom Nro. 16.

Der k. k. Major Herr Karl von Woroniezki mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16.

Der Herr Graf Stanislaus von Malachowski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Nikolaus von Maltschewski, wohnt in der Stadt Nro. 482.

Am 19. April.

Der k. k. Landrath Herr von Bernberg, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Bielitz.

Der Herr Graf Kajetan von Bistrzanowski mit 3 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 267.

Der Herr Michael von Czaplizki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Die Herren Kajetan und Dominik von Dobrzinski mit 2 Bedienten, wohnen in der Stadt Nro. 482.

Der Herr Bogumil von Graboski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Adam von Gotschalkowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Graf Ignaz von Moschinski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 304.

Der Herr Graf von Malachowski mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Paris.

Der Herr Johann von Skotnizki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 473.

Am 20. April.

Der Herr Johann von Bielski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 26.

Der Herr Ludwig von Dembinski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 5.

Der Herr Peter von Gostkowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 113.

Der Herr Karl von Kempinski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 44.

Der Herr Johann von Lentowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 10.

Der Herr Albert von Rutkowski mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94.

Der Herr Alexander von Richter mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 251.

Der k. k. bochnier Kreissekretär Herr Baron Johann von Rzikowski, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 15. April.

Dem Musikus Kasper Dzielawski seine Tochter Justina, 1 1/2 Jahr alt,

am

am Steckkathar, in der Stadt Nro. 315.

Am 16. April.

Der Vorkäufer Anton Podguski, 60 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nro. 469.

Dem Taglöhner Mathias Dibinski seine Tochter Dorothea, 9 Wochen alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz Nro. 121.

Am 17. April.

Dem k. k. Bankozettelkassekontrolor Herrn Vinzens Tober seine Tochter Agnes, 1 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 314.

Dem Krämer Kasimir Bilinski seine Tochter Katharina, 3 Tage alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 679.

Das Bettelweib Maria Siwkowa, 46 Jahr alt, an der Abzehrung, auf der Wessola Nro. 221.

Der Schuhmacher Christoph Patschkowski, 40 Jahr alt, an der Wassersucht, auf der Wessola Nro. 221.

Der Michael Boguslawski, 60 Jahr alt, in der Stadt Nro. 305.

Der Hausknecht Anton May, 30 Jahr alt, in der Stadt Nro. 305.

Am 19. April.

Der Bäcker Florian Janizki, 50 Jahr alt, an der Lungenentzündung, in der Stadt Nro. 635.

Der Zimmermann Johann Derek, 26 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Kleparz Nro. 121.

Die Taglöhnerin Sophia Jarzoska, 43 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 46.

Dem Tischlermeister Johann Winklisch seine Tochter Sophia, 11 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 473.

Krakauer Marktpreise
vom 19ten April 1803.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	7	—	6	30	6	15	6	—
— — Korn —	6	—	5	45	5	30	5	—
— — Gersten —	4	5	4	—	3	45	—	—
— — Haber —	3	30	3	22 1/2	3	15	—	—
— — Hirse —	10	45	10	30	10	15	10	—
— — Erbsen —	6	30	6	—	5	30	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.